



**NETZ-
WERK**

10 Jahre

3.90

**RUND
BRIEF**

EINLADUNG
ZUR
NETZWERK-VOLLVERSAMMLUNG
AM 5. OKTOBER 1990, 20.00 UHR
IM KULTUR- UND WERKHOF
NAUWIESER 19
(Versammlungsraum Hofgebäude 1.0G)

Liebe Netzwerk-Mitglieder,

14. September 1990

der vorliegende Rundbrief kommt - wie gewohnt - 2 Wochen vor der nächsten Vollversammlung bei Euch/Ihnen an. Wie an den abgedruckten Anträgen ersichtlich, stehen wieder einige finanzielle Entscheidungen an. Wir befinden uns erstmals in der Situation, nicht alle Anträge "bedienen" zu können. Es wird demnach zu entscheiden sein.

Die Vollversammlung findet diesmal im Kultur- und Werkhof Saarbrücken statt, dessen Versammlungsraum endlich fertig ist.

Wie Ihr/Sie dem Umfang des Rundbriefs ferner entnehmen könnt/en, steht ein seltenes Ereignis bevor: das 10-jährige Bestehen von NETZWERK SAAR. Aus diesem Grund haben wir in unseren mittlerweile Regale füllenden Ordnern gewälzt und die abgedruckten Ergebnisse gefunden. Nun kann nachgelesen werden, was alles gefördert wurde, in welche Bereiche die Mittel geflossen sind, wieviel Gelder verteilt wurden etc.pp.

Bei einem solchen Ereignis, haben wir uns gedacht, soll das Feiern nicht zu kurz kommen. Deshalb wird als Leckerbissen am 28.9. das "Frankfurter Kurorchester" aufspielen. Geboten wird die Vorpremiere des neuen Stücks 'La dolce vita'. Zu erwarten steht ebenso fulminantes wie selbstkritisches Musiktheater. Direkt nach dem Auftritt in Saarbrücken lassen die Frankfurter ab nach New York City, um den egg-heads der Ostküste europäisches Kulturgut zu vermitteln. Im Anschluß daran gibt es Disco in die Nacht hinein - für alle (noch nicht) in die Jahre gekommenen.

Am 29.9. geht die Feiererei weiter. Für abends wollen wir diejenigen einladen, die irgendwann einmal aktiv in den Gremien tätig waren. Ebenso eingeladen sind alle, die seit 1980 NETZWERK-Mitglied sind. Vorher wollen wir in einem Diskussionsforum über die vergangene und zukünftige Arbeit von NETZWERK SAAR diskutieren, evt. Korrekturen vornehmen oder neue Schwerpunkte festlegen.

Wir hoffen, daß Ihr/Sie die kulturellen und Diskussionsangebote wahr-
nimmt/en. Um die Kosten etwas senken zu können, brauchen wir gute Re-
sonanz. Daher die Bitte: weist Eure Bekanntenkreise auf die Veranstal-
tungen hin. Vielen Dank!

Mit freundlichem Gruß
-die Netzwerk Gremien-



DIE TAGESORDNUNG

1. Festlegung Versammlungsleitung und Protokoll
2. ANTRÄGE
 - 2.1 Ohrwurm Kinderhörspiele
 - 2.2 Druckerei Blattlaus
 - 2.3 Medienwerkstatt Saar e.V.
 - 2.4 Zeitschrift Pfalz-Forum
 - 2.5 Arbeitskreis gegen Atomtransporte
 - 2.6 Kurdische Studenten Saarbrücken
 - 2.7 Zeitung Wechselwirkung
 - 2.8 Stadtzeitung Saarbrücken
3. Bilanz 10 Jahre Netzwerk Saar
4. Verschiedenes

INHALT

Seite	
2	Einladung
3	Tagesordnung
4	Inhalt
5	Veranstaltungshinweise
6	Protokoll der Vollversammlung
7	Protokoll der Rechnungsprüfung
8	Antrag Ohrwurm
10	Antrag Blattlaus
11	Antrag Medienwerkstatt
13	Antrag Pfalz - Forum
16	Antrag AK Atomtransporte
18	Antrag Wechselwirkung
21	Antrag Kurdische Studenten
22	Antrag Stadtzeitung
23	10 Jahre Netzwerk: Statistik
24	Geförderte Projekte
26	Direktkreditvermittlung: Bilanz

Nauwieser 19 sucht neues gewerbliches Projekt.

Zu vergeben sind in einer hellen Dachwohnung zwei Zimmer + Dusche/Toilette mit insgesamt ca. 58 qm Nutzungsfläche. Neben egalitären Strukturen ist die Beteiligung an der Selbstverwaltung des Kultur- und Werkhofs Bedingung. Bewerbungen an Nauwieser 19 e.V., Tel.: 0681/ 399 538.

VERANSTALTUNGSHINWEISE
ZUM SAARLANDISCHEN EREIGNIS
10 JAHRE NETZWERK SELBSTHILFE
SAAR

28. Sept. '90

'FRANKFURTER KURORCHSTER''

Vorpremiere des neuen Programms 'La dolce vita'

-VHS Zentrum Saarbrücken, Schloßplatz
in Zusammenarbeit mit der VHS Saarbrücken

Beginn: 20.00 Uhr

Eintritt: DM 15,- (Mitglieder DM 10,-)

ab 22.00 Uhr Disco im Kultur und Werkhof, Nauwieserstr. 19

29. Sept. '90

Diskussionsforum mit ReferentInnen
über Aufgaben, Sinn und Zweck von
NETZWERK zu Beginn der 90er Jahre

-Kultur & Werkhof Nauwieser 19-

Zeit: 14.00 - 17.00 Uhr



PROTOKOLL DER VOLLVERSAMMLUNG VOM 18.5.1990

Versammlungsleitung: Buddy Kirch
Schriftführung: Anette Mantwill

Bevor gemäß der im Rundbrief 2/90 abgedruckten Tagesordnung vorgegangen wird, berichten die KassenprüferInnen: die Prüfung von Konten, Ausgaben- und Einnahmenbuchführung ergab, daß die Buchführung einwandfrei geführt und die Beiträge satzungsgemäß verwendet wurden. Der Vorstand wurde entlastet.

1. Antrag Nauwieser 19 e.V.: Das Gremienvotum lautete, dem Antrag zuzustimmen. Die VV folgte dem Votum bei 1 Enthaltung. Das Geld wird Anfang 1991 vom Nauwieser 19 e.V. zurückgezahlt werden.

2. Antrag BRÜCKE: In der Vorstellung des Projekts und der folgenden Diskussion lag der Schwerpunkt der Nachfragen darauf, mit welcher Konzeption die BRÜCKE die verschlechterte wirtschaftliche Situation auffangen will. Es wurde dargelegt, daß durch verbesserte Aboverwaltung, größeren Werbeanteil und verstärkte überregionale geschäftliche Kontakte die entstandenen Schulden abgebaut werden sollen. Abgestimmt wurde über den Antrag in drei Teilen: der weitestgehende Antrag, 7000,-DM als Zuschuß zu gewähren, wurde abgelehnt (4 Enth., 1 ja), ebenso der Antrag, 3000,- DM Zuschuß und 4000,- DM Darlehen zu gewähren (6 dafür, 11 dagegen, 4 Enth.). Mit 5 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen wurden 7000,-DM als Darlehen gewährt. Das Darlehen bleibt 1 Jahr rückzahlungsfrei, danach wird ein Rückzahlungsmodus vereinbart und untersucht werden, ob teilweise in Zuschuß umgewandelt werden soll. Das Inventar der Brücke wird gemäß der dem Netzwerk vorliegenden Inventarliste sicherheitsübereignet.

3. Antrag BISS: Die Zeitung wird vorgestellt und die momentane finanzielle Situation dargelegt. Ab Mai ist die Zeitung im Lesezirkel vertreten, was - wenn die Zeitung dauerhaft darin bliebe - regelmäßige monatliche Einnahmen brächte. Darüberhinaus ist die BISS ab Juni dem Werbeverbund angeschlossen. Das bedeutet einerseits überregionale Werbung und sichere Einnahmen, andererseits besteht die Verpflichtung, jede Art von Werbung annehmen zu müssen (z.B. Atomwerbung), falls es vom Anbieter so gewünscht würde. Was die Binnenstruktur der BISS angeht, ist sie kein selbstverwaltetes Projekt; die MitarbeiterInnen arbeiten im Team, die Entscheidungsbefugnis liegt bei 1 Person. Es liegt kein schriftliches Redaktionsstatut vor. Es wurde in drei Teilen abgestimmt: der Antrag auf 10000,- DM Darlehen wurde bei einer Dafür- und 5 Enthaltungen abgelehnt. Der Antrag auf 10000,- DM als Darlehen zu gewähren mit der Auflage, ein Redaktionsstatut vorzulegen wurde bei 4 Enthaltungen und 3 Ja-Stimmen abgelehnt. Der Antrag 5000,- DM (= gemindertes NW-Risiko bei BISS-Konkurs) zu gewähren, wurde ebenfalls abgelehnt (5 Enth., 6 ja, 9 Nein).

4. Es wird kurz ein überregionaler Antrag "Künstler nach Moskau" vorgelesen. Eine Unterstützung wird abgelehnt.

PROTOKOLL DER RECHNUNGSPRÜFUNG VOM 15.5.1990

Die Mitgliederversammlung des Netzwerk Selbsthilfe Saar e.V. hatte am 23.03.1990 Birgit Kirch und Lothar Gretsach zu RechnungsprüferInnen gewählt.

Bei der Rechnungsprüfung am 15.5.1990 legte der Vereinsvorstand die Geschäftsunterlagen des Jahres 1989 vor, die von den beiden RechnungsprüferInnen bezüglich der Einnahmen und Ausgaben überprüft wurden. Die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen wurden stichprobenartig mit den Kontoauszügen verglichen. Die Zuschüsse und Einnahmen zur Teilnahme an der Messe "Welt der Familie", die Einnahmen zu den sonstigen Veranstaltungen, die Darlehensrückflüsse sowie die Einnahmen aus Mitteln der öffentlichen Hand wurden einzeln überprüft. Auf der Ausgabenseite wurden die Zuschüsse und Darlehen, die im Jahr 1989 gewährt worden sind, ebenfalls einzeln überprüft. Auch die übrigen Ausgaben (Personal-, Sachkosten, Mieten etc.) konnten ordnungsgemäß belegt werden.

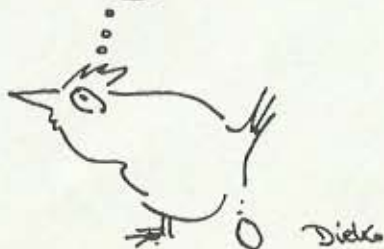
Insgesamt ergab die Rechnungsprüfung der vorgelegten Geschäftsunterlagen keine Beanstandungen.

Die beiden RechnungsprüferInnen beantragen daher die Entlastung des Vereinsvorstandes in bezug auf die ordnungsgemäße Rechnungsführung durch die Mitgliederversammlung des Vereins.

Saarbrücken, den 15.05.1990

gez: Birgit Kirch, Lothar Gretsach

Ich wollt,
ich wär ne Ente.
Ich hätt zu tun
niente...



OHRWURM: KINDER-HÖRSPIELE

Antrag auf Gewährung eines Darlehens

Wir bitten, wie bereits auf der NETZWERK-Versammlung am 29.8. in Saarbrücken vorgetragen, um ein Netzwerk-Darlehen in Höhe von DM 5.000. Als Rückzahlungstermin schlagen wir den 28.2.1992 vor.

1. Kurze Darstellung von OHRWURM

OHRWURM ist eine Produktionsgemeinschaft für Kinder-Hörspielkassetten. OHRWURM wird gemacht von Leuten, die bereits seit etlichen Jahren im künstlerischen Bereich auch für Kinder tätig sind. Im einzelnen sind das: Jochen Senf, Matthias Segner, Beate und Peter Tiefenbrunner. OHRWURM ist selbstverwaltet, konkret eine Gesellschaft des bürgerlichen Rechts mit vier gleichberechtigten Gesellschaftern.

Unser inhaltlicher Ansatz:

Tonkassetten sind für Kinder zwischen 5 und zehn Jahren - leider nach dem Fernsehen - das wichtigste technische Medium. Auf dem Markt befinden sich aber vor allem Kassetten, die ausschließlich am schnellen kommerziellen Erfolg orientiert sind: Zum "Hörspiel" umgearbeitete Stoffe aus dem Fernsehen und Film oder solche, die die Figurenwelt bestimmter Spielzeughersteller aufgreifen ("Regina Regenbogen", "Masters of the Universe" etc.) Inhaltliche und technische Qualität entspricht dem Preis: Billig.

OHRWURM versucht dagegen pädagogisch verantwortbare, qualitativ akzeptable und künstlerisch befriedigende Produktionen anzubieten. Wir denken, daß wir uns damit eine wichtige Aufgabe im kulturellen Sektor für Kinder gestellt haben.

Zu überprüfen ist dieser Anspruch auf inzwischen drei Kassetten ("Das Schloßgespenst von Saarbrücken", "Hörzeitung für Kinder" und neu die "Die Ostindienfahrer".)

Warum wir das Darlehen brauchen:

Bislang wurde noch kein geeigneter Vertrieb gefunden, d.h. die ersten zwei Kassetten mußten im Eigenvertrieb nur im Sarland verkauft werden. Das hat die Kosten nicht gedeckt.

Fremdvertriebe wollen abwarten, bis einige OHRWURM-Produkte da sind. Deshalb wollen und müssen wir auch weiterproduzieren. Bereits für die dritte eben erschienene Kassette "Die Ostindienfahrer" fehlt es aber an Geld.
Konkret:

Für die Produktion der Ostindienfahrer sind noch DM 5.019,- zu bezahlen (Vervielfältigung, Honorare).

Zur Vermarktung dieser Kassette, besonders um das Weihnachtsgeschäft auszunutzen, soll ein Rundbrief an die Buch- und Spielwarenhandlungen des Postleitzahlgebietes 6 und 7 gemacht werden, ferner können wir uns an einem Stand auf der Frankfurter Buchmesse beteiligen. All das zusammen kostet weitere DM 4.141,-. Im Oktober müssen wir einen (privaten) Kredit von DM 4.600,- zurückbezahlen, der für die Anschaffung eines Rechners war.

Zusammen also Kosten von DM 13.760,-.

Unser Konto weist derzeit einen Stand von DM 3.260,- auf, bleibt also ein Fehlbetrag von DM 10.500,-, den wir versuchen möchten über Darlehen von NETZWERK und dem ÖKOFONDS der Grünen aufzufangen.

Wir erhoffen uns gerade vom Weihnachtsgeschäft - auch durch das ausgeweitete Verkaufsgebiet - demgegenüber so verstärkte Einnahmen, daß eine Weiterarbeit im nächsten Jahr dann möglich sein wird.

Zum Schluß sei noch erwähnt, daß bislang keine Gelder an die vier "Macher" des Projektes gegangen sind.

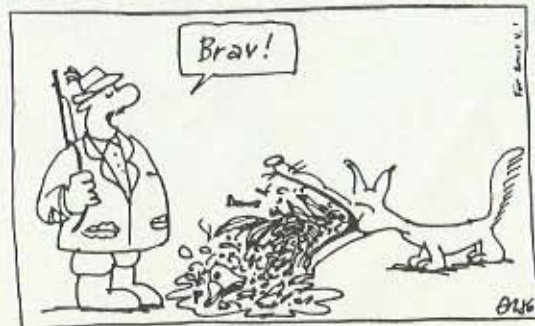
Mit freundlichen und hoffnungsvollen Grüßen

i.A. Peter Tiefenbrunner

MIENVOTUM

Abgesehen davon, daß eine der produzierten Kassetten von einem Kind der Netzwerk-Nachwuchsgeneration getestet und für gut befunden wurde, stehen auch die Gremienmitglieder dem Antrag positiv gegenüber. Einzig bemängelt wurde, daß die 4 Projektmitglieder bisher noch keinerlei schriftlichen Vertrag miteinander abgeschlossen haben, in dem die Betriebsstrukturen (Selbstverwaltung) festgelegt sind. Das würden die Gremien gerne als Fördervoraussetzung sehen.

So war es wirklich!



BLATTLAUS

Antrag auf ein zinsloses Darlehen über 7.000,- DM
15.8.90

Liebe Freunde,

Seit rund 5 Jahren vertreiben wir Produkte aus Umweltschutzpapier und andere ökologische Schreibwaren im Saarland und in Rheinland-Pfalz. Ebenso lange betreiben wir unsere Offset-Druckerei, in der wir überwiegend auf UWS-Papier drucken. Mittlerweile können alle 6 MitarbeiterInnen (3 Frauen, 3 Männer) von dem Betrieb leben.

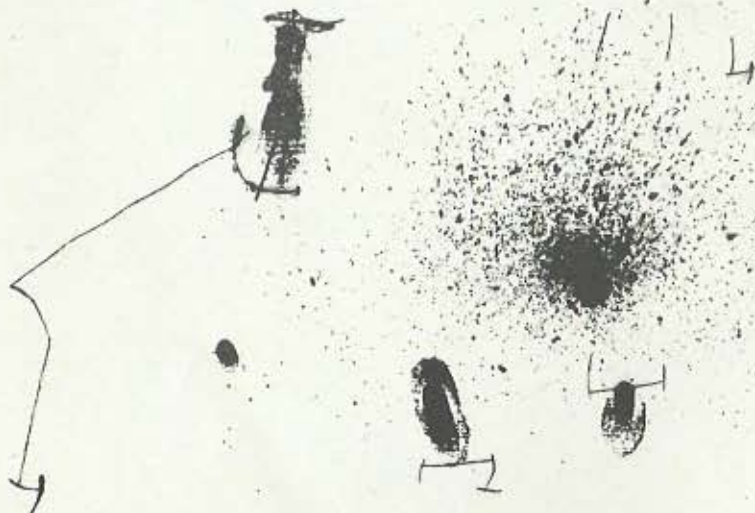
Die Konsolidierung und Existenzsicherung des Betriebes wurde auch durch Netzwerk- und Ökofondsförderung (bei Gründung), sowie durch Direktkreditvermittlung (2-Farben Offset-Druckmaschine, hauptsächlich für Plakate) gewährleistet. Aber auch eigene Investitionen (z.B. in unseren Laden) haben sich gelohnt.

Da aufgrund der Anschaffung der 2-Farben-Offsetmaschine vor allem Plakataufträge bis knapp DIN A1 stark gestiegen sind, wir die Papiergröße allerdings nicht schneiden können, wollen wir uns eine größere Schneidemaschine kaufen. Der Preis für eine solche gebrauchte Maschine beträgt ca. 6.000,- bis 8.000,- DM. Hinzu kommen Aufstellungs- und Transportkosten von ca. 1.500,- DM.

Mit einer größeren Schneidemaschine würden wir Zeit und Qualität gewinnen (z.Zt. fahren wir zum Schneiden in befreundete Druckereien).

GREMIENVOTUM

Die Gremien sind für Bewilligung des Darlehens.



MEDIENWERKSTATT SAAR e.V.

Antrag auf Gewährung eines Darlehens in Höhe von DM 5.000,- vom
5.9.1990

Liebe NetzwerkerInnen,

wir bitten Euch hiermit um Gewährung eines zinslosen Darlehens in Höhe von DM 5.000,-.

Die Medienwerkstatt Saar, gegründet 1987 als eingetragener Verein und seit April d.J. Mitnutzer im Kultur- und Werkhof Nauwieser 19, hat sich zum Ziel gesetzt, mit ihrer Arbeit vor allem die sozialen, (Kultur-) politischen und künstlerischen Potentiale des Mediums Video für die Region nutzbar zu machen:

* Wir beraten alle, die für ihre Bildungs-, Kultur- und Sozialarbeit Medien einsetzen möchten.

* Wir versuchen, Fragen zu medienpädagogischen Konzepten, zur Auswahl geeigneter Medien und zur Geräteausstattung zu klären.

* Wir produzieren Videofilme in eigener Regie oder als Auftragsproduktion.

* Wir bieten Kurse und Seminare von Anfängerkursen bis zu speziellen Workshops, über Videotechnik, Mittel zur Filmgestaltung, Filmanalyse etc.

* Wir verleihen, bzw vermitteln Videos aus dem politischen, sozialen und kulturellen Bereich, sowie Kunst- und Experimentalvideos.

* Wir führen nach Vereinbarung auch Veranstaltungen (Videokurse, Seminare) für Jugendverbände, Jugendämter sowie Einrichtungen der Jugend- und Erwachsenenbildung u.ä. durch.

Die Medienwerkstatt finanziert sich i.d.R. aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und zweckgebundenen Projektfördermitteln der "öffentlichen Hand".

Bei der Durchführung von Projekten und Auftragsproduktionen waren wir in der Vergangenheit auf die Anmietung und/oder Ausleihe entsprechender Aufnahmeeinheiten angewiesen, was immer div. Nachteilen mit sich brachte:

1) Die Anmietung von Kameraeinheiten entsprechender Qualität ist zu teuer (S-VHS-Standard etwa DM 300-400,-/Tag als preisgünstige Offerte; das Angebot im Saarland beschränkt sich derzeit auf 1 Anlage).

2) Eine Ausleihe ist derzeit im Saarland nur über den Offenen Kanal möglich. Zwar kostenlos, ist aber auch dies mit Nachteilen verbunden:

- Bedingt durch den Nutzerandrang muß derzeit eine Kamera 2-3 Wochen vor Termin geordert werden - dadurch ist z.B. eine spontane (weil teilweise auch vom Wetter abhängige) Aufnahme und/oder eine ordentliche terminliche Organisation nicht möglich;

- Die Ausleihe ist dabei auf 3 Tage beschränkt;

- Die Geräte sind häufig in wesentlichen Funktionen defekt;

- Die Geräte des OK sind dem mittleren Consumer-Bereich zuzuordnen, was zur Folge hat, daß für eine ordentliche Produktion wichtige Funktionen nicht vorhanden sind.

Die Folgen:

- Kurzfristige Aufträge müssen generell abgelehnt werden;
- die Dokumentation aktuellen Geschehens ist unmöglich;
- Projekte werden zeitlich verzögert, da Geräte nicht zur Verfügung stehen;
- das eigene Einarbeiten auf eine Kamera hin ist nicht möglich, was eine qualifizierte Arbeit erschwert.

Um in der Abwicklung unserer Projekte flexibler und wirtschaftlicher arbeiten zu können, haben wir uns entschlossen, uns eine Aufnahmeeinheit in semiprofessioneller Qualität anzuschaffen.

Finanzbedarf

Kamera, Recorder, Netzgerät, Ladegerät, Akkus, Stativ	DM 24.000,-
./. Privatdarlehen	DM 4.000,-
./. Darlehensantrag N.M.	DM 15.000,-
Restbedarf	DM 5.000,-

Da eine solche Anschaffung gerade auch im Hinblick auf die anstehenden Projekte und Aufträge für uns äußerst dringlich geworden ist, und wir z. Zt. eine derartige Investition nicht aus eigenen Mitteln bestreiten können (Verein und ein Mitglied haben in den letzten Wochen ca. DM 18.000,- für eine Kursanlage und eine Audio-Aufnahmeeinheit investiert), bitten wir das Netzwerk Saar um ein zinsloses Darlehen in o.a. Höhe.

Zur Darlehenstilgung würden wir vorschlagen:

1. Jahr tilgungsfrei,
- ab 2. Jahr Tilgung in monatlichen Raten in Höhe von DM 200,-

Mit freundlichen Grüßen
I.A. Klaus-Peter Haßdenteufel

GREMINENVOTUM:

Da der Antrag erst Mitte September eingereicht wurde, kam ein Votum bis zum Drucktermin nicht zustande und wird auf der VV nachgereicht.





**PFALZ-FORUM - ZEITSCHRIFT FÜR
FRIEDEN, DEMOKRATIE UND UMWELT**

**Antrag auf Übernahme einer Druckrechnung
12.8.1990**

Ausgangspunkt unserer Preiskalkulation war belliegende Modellrechnung (Wird hier nicht abgedruckt. Nach dieser Rechnung entstehen für eine 1000er Auflage an Druckkosten, Versand, Porto, Amortisation der Geräte etc. insgesamt 3.479,- DM an Kosten) über den Verkaufspreis von 3,- DM sind jedoch nur maximal 3.000,- DM zu erzielen. Wir gingen davon aus, daß der Fehlbetrag durch Anzeigen auszugleichen sei.

Folgende Faktoren sprengen jedoch unseren Unkostenrahmen:

1. Die Mitarbeit ist rege, so kamen folgende Seitenumfänge zustande:
Ausgabe 00: 48 Seiten, Druckkosten ca. 2.500 DM
Ausgabe 01: 52 Seiten, Druckkosten ca. 2.650 DM
Ausgabe 02: 64 Seiten, Druckkosten ca. 3.000 DM
2. Die Fotos wachsen sich zu einem schwerwiegenden Kostenfaktor aus, v.a. die professionellen Fotografen nehmen Fotopreise von bis zu 45,- DM, aber auch Hobbykünstler lassen sich z.T. zumindest Film und Abzüge bezahlen, so kommen ca. 450,- DM pro Ausgabe zusammen.
3. Der Verkauf über Verkaufsstellen hat sich noch nicht eingestellt. Beim Verteilen der Nummer 02 und Abrechnen der Nummer 01 kannten vereinzelt Verkaufsstellen das PF nicht mehr, so kam bei

der 01-Ausgabe ein Verlust von ca. 150 DM zusammen. Dem Problem beugen wir jedoch inzwischen durch zu unterschreibende Lieferscheine vor.

4. Verschiedene Abonnenten ziehen um, ohne ihre Adresse anzugeben (bei der jüngst ausgelieferten Ausgabe bisher 5 Rückläufe, z.T. umfangreiche Suchtelefonate sind notwendig).

Unser (finanzielles) Bestreben ist, die Zeitung halbwegs kostendeckend erscheinen zu lassen, Transporte, Telefonate und den notwendigen Computer und die Software zunächst vorzufinanzieren. Im Moment erhöht sich aber mit jeder Nummer der "Schuldenberg" des Pfalz-Forums (z.Zt. 14.746,15 DM vor Bezahlung der jüngsten Druckerrechnung).

Unsere Frage ist, ob Ihr eine der nächsten Druckerrechnungen des Pfalz-Forums übernehmen könnt. Wir hoffen, mit einer solchen Maßnahme wieder Boden unter die (Finanz-)Füße zu kriegen.

Zu Eurer Information: dieser Antrag geht wortgleich an das Netzwerk Baden.

Mit solidarischen Grüßen
i.A. Manfred Schmitz

FINANZAUFSTELLUNG

liquide Mittel zum 31.08.1990
2.776,23 DM Girokonto

Forderungen

1.360,-- DM ausgelieferte und verkaufte Ex. (340 Ausg. 02) noch nicht abgerechnet

Verbindlichkeiten

2.910,76 DM Druckkosten Ausgabe 02
10.983,48 DM zinsloser Kredit von Red.mitgliedern
Restkosten PC-Beschaffung, Alltagskosten wie
Porto, Telefon, Benzin, Büromaterial, Fotos ...

Einnahmen - Ausgaben

Heft 00: 1500er Auflage, bis auf 148 Stück alle zu Werbezwecken verschenkt, fremdfinanziert (Ostermärsche, Infostände, PF-Adressenliste / Kontaktgruppen)

Heft 01: 600er Auflage wegen "Sommerloch"
Defizit von 1.082,-- DM plus ...

Heft 02: 1000er Auflage
Einnahmen und Ausgaben decken sich in etwa

geplante Einnahmen:

Die Modellrechnung (Anlage zum Antrag vom 12.8.90) diente uns seinerzeit zur Einzelpreiskalkulation (bisher 3,- DM). Aus den bereits im

ersten Brief erwähnten Gründen (dies nicht zuletzt auch zu diesem Antrag bei Netzwerk führten) war dieser Preis nicht haltbar, und der Verkaufspreis für Hefte im Einzelverkauf stieg auf 4,- DM. Für die nächsten Ausgaben erwarten wir 700 verkaufte Hefte, was Einnahmen in Höhe von 2.800,- DM entspräche und weiteren 200 Abonnement-Exemplaren, was weiteren Einnahmen in Höhe von 600,- DM entspräche. Über angestrebte vier Seiten Anzeigenvolumen (Heft 01: 1 Seite, Heft 02: 3 Seiten) weitere Einnahmen in Höhe von 960,- DM. Bei der gegenwärtigen Preislage v.a. beim Druck werden wir mit diesen 4.360 DM kostendeckend arbeiten können. Wir sind uns bewußt, daß hiermit keine professionelle Abrechnung vorliegt, hoffen aber, zumindest die Fragen des o.e. Briefes beantwortet zu haben. Wir lernen selbst noch jeden Tag dazu.

In diesem Sinne verabschiedet sich mit freundlichen Grüßen,
i.A: Manfred Schmitz

GREMIENVOTUM

Kritische Presse ist gerade in ländlichen Regionen selten, und wird daher in den Gremien prinzipiell als förderungswürdig betrachtet. Bis zur VV sollen aber noch weiter Informationen darüber eingeholt werden, ob sich das Projekt in Zukunft alleine tragen kann.



ARBEITSKREIS GEGEN ATOM- TRANSPORTE RHEIN-RUHR-EMS

Ein überregionaler Antrag, der uns vom NETZWERK Ruhrgebiet-Ost zugeschickt wurde

SELBSTDARSTELLUNG

Seit zweieinhalb Jahren gibt es in der Anti-AKW-Bewegung der BRD Menschen, die sich mit Atomtransporten beschäftigen. Seit September 1987 existiert der Arbeitskreis gegen Atomtransporte Rhein-Ruhr-Ems, in dem sich Gruppen aus ca. 10 Städten in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen zur kontinuierlichen Arbeit zusammengeschlossen haben, und der sich seither fast monatlich trifft.

Atomtransporte sind ein Thema, zu dem es zu diesem Zeitpunkt praktisch kein Vorwissen gab. Insbesondere gab es kaum Informationen über die "Entsorgung" abgebrannter Brennelemente mit der Deutschen Bundesbahn: weder über die Behälter, die Waggons und Strecken noch über die juristische Seite, die Zuständigkeiten, die Gefährdung durch und Bedeutung der Transporte. Es war daher unmöglich, Betroffenheit der Bevölkerung und DB-Beschäftigten herzustellen und dementsprechende Arbeit zu leisten. Für viele Leute waren die Transporte wegen der bisher funktionierenden Geheimhaltung nicht greifbar.

Nach umfangreicher Recherchearbeit in Bibliotheken, Instituten und bei Behörden sowie tage- und nächtelangen Beobachten an Bahngleisen konnten wir jetzt zusammen mit anderen Gruppen den ersten STRECKENATLAS der BRD veröffentlichen. Darin haben wir sämtliche bekannte Transportrouten von bundesdeutschen Atomkraftwerken (bis auf ein AKW) nach Frankreich zur Wiederaufbereitungsanlage und die wichtigsten Transportdaten veröffentlicht.

Außer dem Streckenatlas veröffentlichte der Arbeitskreis ein Plakat "Gesucht - Gefunden", das sich an die Öffentlichkeit wendet und in Zukunft breit geklebt werden soll. Zusätzlich soll ein Flugblatt für Bundesbahnbedienstete in deutscher und türkischer Sprache verteilt werden (DIN-A-4, beidseitig). Ein Flugblatt für AnwohnerInnen der Transportstrecken ist geplant und soll in grösserer Auflage nach den Sommerferien verteilt werden.

Ab September '90 erwarten wir wieder verstärkte Transporte von abgebrannten Brennelementen durch NRW. Ab diesem Zeitpunkt soll das von uns erstellte Material in ganz NRW und evtl. auch darüberhinaus verteilt werden.

Für diese Arbeit war in der Vergangenheit und wird in der Zukunft viel Geld nötig sein, was unsere eigenen Möglichkeiten übersteigt. Wir beantragen daher einen einmaligen Zuschuß von DM 6.000,-. Damit wäre die Finanzierung unserer Aktivitäten für ca. ein Jahr erleichtert und dem weiteren Widerstand gegen Atomtransporte der nötige Anschub gegeben.

DIE GREMIEN

wollten vor einer Entscheidung noch einige Informationen haben, z.B. darüber, wie dringend das Geld benötigt werde, und wiesen gleichzeitig darauf hin, daß die Gremien zwischen den Vollversammlungen nur Darlehen, und die auch nur bis max. DM 1.000,-, über den Feuerwehrfonds vergeben dürfen.

Hier das ANTWORTSCHREIBEN vom 27.6.1990

Hallo!

Wir beantworten Eure Fragen wie folgt:

Ein Darlehen, von dem nicht sicher ist, ob es in einen Zuschuß umgewandelt wird, wollen wir nicht, wenn wir auch dringend Geld benötigen. Wir warten also einen möglichen Zuschuß ab.

Es besteht ein Bedarf von 6.000 DM.; die Plakate wurden aus dem "Feuerwehrfond" des Netzwerk-Ruhrgebiet Ost finanziert (1.000 DM). Die Plakate sind schon verklebt, an Einnahmen kamen nur 150 DM herein. Wir planen eine höhere Auflage, weil ab September '90 wöchentlich Transporte erwartet werden - die Plakate sollen dann massenhaft geklebt werden. Der dadurch entstandene finanzielle Bedarf ist in den 6.000 DM noch gar nicht enthalten.

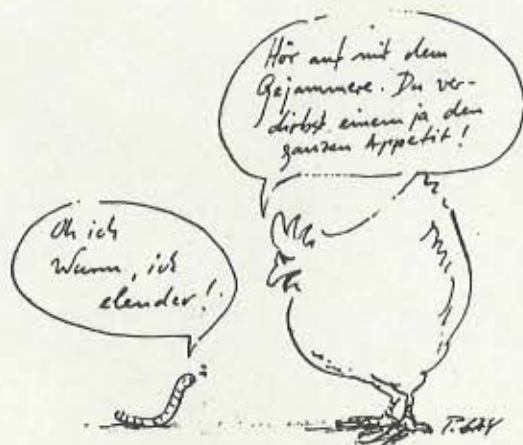
Über einen Zuschuß würden wir uns daher also sehr freuen.

Viele Grüße,

gez.: Stefan

GREMIENVOTUM

Vorausgesetzt, daß der Arbeitskreis das Geld noch benötigt, plädieren die Gremien für einen Zuschuß in Höhe von 500 DM.



WECHSELWIRKUNG - ZEITUNG FÜR TECHNIK, NATURWISSENSCHAFT UND GESELLSCHAFT

ebenfalls ein überregionaler Antrag, der vom NETZWERK Aachen kommt

Hier der Brief vom NETZWERK Aachen vom 7.9.1990

Liebe NetzwerkerInnen!

Wir stellen Euch hiermit ein bundesweites Zeitungsprojekt vor, welches wir für sehr unterstützenswürdig halten. ...

Wir haben dieses Projekt als bundesweiten Antrag unter Berücksichtigung der unserem Beirat auferlegten Beschränkung (5% der Jahreseinnahmen für bundesweite Projekte) mit 1000 DM bezuschusst. ...

Bitte prüft den Antrag der Zeitungsgruppe und überlegt Euch, ob und in welcher Höhe Ihr zur Unterstützung bereit seid.

Wir haben uns überlegt, daß die Netzwerke insgesamt in der Lage sein sollten, ca. 10.000 DM aufzubringen.

Da nicht alle Netzwerke gleich finanzkräftig und zahlungsbereit sind, solltet Ihr jeweils versuchen, zwischen 500,- und 2000,- DM zu zahlen.

...

Mit vielen Grüßen

gez.: Hartmut Niederhagen

DER ANTRAG:

WECHSELWIRKUNG

Die WECHSELWIRKUNG ist eine unabhängige, kritische Zeitschrift für Technik, Naturwissenschaft und Gesellschaft. Sie erscheint im gesamten Bundegebiet und im deutschsprachigen Ausland. Ihre Auflage beträgt zur Zeit 6500 Exemplare von denen 3600 fest abonniert sind. Die bisher vierteljährlich erscheinende Zeitschrift existiert seit 12 Jahren und wird primär von einem kritisch linksintellektuellen LeserInnenkreis getragen, der größtenteils aus NaturwissenschaftlerInnen und TechnikerInnen besteht. Sie wurde bislang von der WECHSELWIRKUNG Verlag GmbH herausgegeben ... Seit Mitte des laufenden Jahres stand fest, daß die GmbH-TeilhaberInnen die Zeitschrift nicht mehr weiterführen wollten. Um das Projekt WW ohne finanzielle Einbußen abschließen zu können, bringt die WW Verlag GmbH in diesem Jahr nur 2 von insgesamt 4 Ausgaben heraus ...

remember

remember ist ein Kollektiv, das in den Bereichen regenerative Energien, Umweltmeßtechnik, Medienarbeit und Beratung auf selbigen Gebieten tätig ist. Der selbstverwaltete Betrieb existiert in seiner derzeitigen Form seit 1 1/2 Jahren und besteht aus 17 Personen, die in den Projektgruppen Zeitung, Solarenergie, Blockheizkraftwerke, energetische Hausplanung und Umweltmeßtechnik bis auf eine Person unentgeltlich arbeiten. ... Der ideelle Anspruch von remember besteht darin, innerhalb und außerhalb der Genossenschaft einen Beitrag zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der Gesellschaft zu leisten, indem ökologisch ausgerichtete Produkte verwendet werden und

der Gedanke der Selbstverwaltung durch aktive Umsetzung verbreitet wird. Wir sind bestrebt, für unsere Mitglieder Arbeitsplätze zu schaffen und durch die Bereitstellung von ideellen Mitteln die fachlich Qualifikation dieser zu erhöhen.

Zeitungsprojekt

Das Zeitungsprojekt ist eine eigenständige Gruppe innerhalb des Gesamtverbundes remem-ber. ... Wir sind bereits seit 1 Jahr dabei, die Herausgabe einer technik- und gesellschaftskritischen Zeitschrift vorzubereiten. Im Zuge dieser Vorarbeit erfuhren wir, daß die WW eingestellt werden sollte und nahmen Kontakt zu den Teilhabern der WW Verlag GmbH auf. Dabei ergab sich, daß die von uns erstellte Konzeption mit der der WW in großen Teilen übereinstimmte. Unsere Neuerungs-vorschläge für die Konzeption der WW stießen auf positives Interesse und so sind wir mittlerweile die NachfolgerInnen der alten Besetzung ge-
den.

Das neue Konzept der WECHSELWIRKUNG

Die Übernahme der WW stellt uns als neue Redaktion vor die Herausfor-derung, die langjährige Kontinuität in Konzeption, inhaltlicher Quali-tät und Erscheinungsbild mit unseren eigenen Ideen und Vorstellungen einer solchen Zeitschrift zu einer positiven Synthese zu verschmelzen. Wir sind der Ansicht, daß ein frischer Wind für die WW, die an Stagnation leidet, jetzt genau das Richtige ist.
(Es folgen die konzeptionellen Neuerungen im Detail.)

Aktuelle Situation

Um den Erhalt der WECHSELWIRKUNG zu gewährleisten, sehen wir uns ge-zwungen, den AbonentInnen als Ersatz für die zwei ausfallenden Nummern dieses Jahres eine kostenlose Ausgabe im Monat November zukommen zu lassen. Da die Zeitschrift hauptsächlich von ihrem AbonentInnenstamm lebt, ist es notwendig, diesen weiterhin zu erhalten und ein Ausfall von zwei Nummern in Verbindung mit einem Redaktionswechsel scheint uns den Rahmen des Zumutbaren zu überschreiten. Allein diese Ausgabe wird uns, ohne die für eine langfristige Herausgabe notwendigen Investitio-nen, bereits 37.510,00 DM kosten, die wir, wenn wir die Zeitschrift im nächsten Jahr wirtschaftlich weiterführen wollen, z.Z. nicht ohne Pro-bleme aufbringen können. Die Kosten für diese Ausgabe sind keine Inve-stitionen, da ihnen weder zukünftige Einnahmen noch Sachwerte gegen-überstehen und können im nächsten Jahr nicht zusätzlich erwirtschaftet werden.

(Laut Darstellung wurde der Gruppe zur Finanzierung von notwendigen Investitionen im Hard- und Software-Bereich sowie eines Teils der Lohnkosten ein Darlehen vom Ökofond in Höhe von 20.000 DM bewilligt. Darüberhinaus wurde ein weiterer Antrag an den Ökofond zur Finanzie-rung eines Teils der Herstellungskosten gestellt. Weitere 13.000,- DM sollen durch Spenden aufgebracht werden. Falls dieses Ziel nicht er-reicht wird, muß die Gruppe einen weiteren Kredit aufnehmen.)

Antrag

Die WECHSELWIRKUNG ist, auch wenn sie jetzt unter der Obhut der remem-ber eG i.Gr. herausgegeben wird, immer noch ein bundesweites Projekt. Deshalb stellen wir unseren Antrag auf Zuschuß zur Erhaltung der Zei-tung WECHSELWIRKUNG überregional an alle Netzwerke der Bundesrepublik und bitten um einen Gesamtzuschuß in Höhe von 10.000,- DM. Der Zuschuß

soll dazu verwendet werden, einen Teil der Druck- und Vertriebskosten für die kostenlose Ausgabe im November auszugleichen.

Begründung des Antrags

Die WW ist eine der wenigen unabhängigen, technik- und gesellschaftskritischen Zeitschriften. Sie liefert seit Jahren wichtige, detaillierte und fundierte Informationen und Diskussionsbeiträge in den Themengebieten Technikentwicklung, Gesellschaft, Politik, Ökologie, Naturwissenschaft, Gentechnologie, Ökonomie, Ethik etc. Ihr regelmäßiges Erscheinen sollte auch weiterhin gewährleistet sein, da hier auf hohem inhaltlichem Niveau Technik und Naturwissenschaft und ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft analysiert und kritisiert, sowie Alternativen zur herrschenden Politik in diesen Bereichen aufgezeigt werden. Daneben ist sie auch Diskussionsforum und kritische Begleiterin alternativer Ideen in ihren Themengebieten.

...

Wir sehen den beantragten Zuschuß nicht als Mittel zur Dauerfinanzierung, sondern als einmalige Starthilfe. ...

...

(In der Anlage befinden sich ein Arbeitsplan für das 2. Halbjahr 1990 und detaillierte Finanzpläne bis zum 31.12.1992. Wird auf der VV vorgelegt.)

GREMIENVOTUM

In den Gremien wird die Zeitschrift als unterstützenswert angesehen. Daß sie schon seit 12 Jahren existiert, läßt darauf schließen, daß sie sich auch in Zukunft trägt. Die Gremien plädieren für 1.000 DM Zuschuß.



KURDISCHE STUDENTEN IN SAARBRÜCKEN

Antrag auf Zuschuß
5.6.1990

Liebe Freunde,

Wir - die Kurdischen Studenten in Saarbrücken - wollen am Samstag, den 16.6.1990 um 19.00 Uhr einen Kurdischen Abend veranstalten. Dazu brauchen wir Ihre Unterstützung.

Zu dieser Veranstaltung werden eine Musik- und Tanzgruppe und der Dichter Hasan Dewran eingeladen.

Die Musikgruppe, die aus Stuttgart kommt, braucht für An- und Abreise 500,- DM. Die Tanzgruppe, die aus Trier kommt, braucht auch für An- und Abreise 200,- DM und Hasan Dewran, der aus Mannheim kommt, 200,- DM + Fahrgeld. Dazu kommen noch die Kosten für einen Tontechniker.

Das ist für uns eine sehr große finanzielle Belastung. Wir bitten Sie, uns dabei zu helfen, und wir sind dankbar für jede kleine Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen,

gez.: N. Farag

GREMIENVOTUM

Die Veranstalterinnen legen Wert darauf, keine Parteisache zu vertreten, wollen aber dennoch auf die Situation des kurdischen Volkes hinweisen, das verstreut in 4 Nationalstaaten lebend (Iran, Irak, UdSSR, Türkei) mehr oder minder in seiner kulturellen Tradition unterdrückt wird.

Die Kurdischen Studenten hatten auch bei Kulturamt und beim ASTA um finanzielle Unterstützung nachgefragt - ohne Erfolg. Die ESG wies spendable 70 Märker an. Bleibt's wieder an NETZWERK hängen, die zaghaften interkulturellen Angebote aufzupäppeln.

Die Gremien gewähren angesichts der Dringlichkeit des Antrags 500 DM über den Feuerwehrfonds.



STADTZEITUNG SAARBRÜCKEN

Antrag auf einen Zuschuß in Höhe von 500 DM vom 18.5.1990

Lieber Netzwerk-Vollversammlung,

vielleicht kommt es für Euch ein wenig überraschend, daß wir jetzt noch in letzter Minute einen Antrag stellen, aber die Entwicklung hat uns die Möglichkeit nicht vorher gelassen.

Um was geht es? Unsere ABM-Kraft und wir haben uns in gegenseitigem Einvernehmen getrennt. Die ABM-Stelle läuft aber noch bis Mitte Oktober, und es gibt laut Arbeitsamt eine gute Chance, daß sie verlängert wird. Die Beschäftigung der alten ABM-Kraft im Juni wird durch den Urlaub teilweise aufgezehrt.

Um unser Büro weiterhin zu den Sprechstunden zu besetzen und um die notwendigen Formalitäten mit dem Arbeitsamt wegen der Neubesetzung der ABM-Stelle zu klären und um von der alten ABM-Kraft vereinbarte Termine wahrnehmen zu können und um das an die ABM-Stelle gekoppelte Projekt Altenzeitung weiterführen zu können, wollen wir im Juni ein Stadtzeitungsmitglied mit einer Honorarstelle betrauen. Gedacht ist an eine Arbeitszeit von 10 Stunden pro Woche.

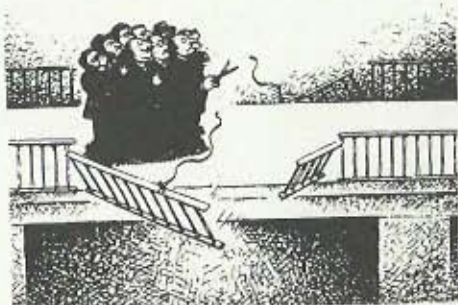
Wir beantragen deshalb als Überbrückung einen einmaligen Zuschuß von 500 DM.

Mit herzlichen Grüßen für die Stadtzeitung Saarbrücken

gez.: K.H. Huppert

GREMIENVOTUM

Die STAZ kann die Honorargelder nicht aus eigenen Mitteln zahlen. Die sonstigen Kosten werden im Schnitt durch den Verkauf gedeckt. Übrig bleibt nichts. Mit der Bedingung, eine Einnahmen-/Ausgabenaufstellung des letzten halben Jahres vorzulegen, wird dem Antrag als Feuerwehrfonds-Entscheidung zugestimmt.



ZUM 10-JÄHRIGEN BESTEHEN:

EINIGE STATISTIKEN

DIE FÖRDERUNGEN

	<u>Darlehen</u>	<u>Zuschüsse</u>	<u>Gesamt</u>
1980/81	11.100,00	7.660,00	18.760
1982	15.500,00	2.656,00	18.156
1983	20.000,00	14.659,00	34.659
1984	16.500,00	2.225,00	18.725
1985	23.600,00	7.645,85	31.245,85
1986	9.600,00	5.085,00	14.685
1987	20.953,63	7.356,37	28.310
1988	35.000,00	13.063,10	48.063,10
1989	27.000,00	13.646,09	40.646,09
1990	22.000,00	5.000,00	27.000
(bis Ende 8/90)			
	201.253,63	78.996,41	280.250,04

VERTEILUNGEN DER FÖRDERANTEILE

<u>Förderanteile</u>	<u>1980-8/1990 abs.</u>	<u>in %</u>
soziale Projekte	31.104,20 DM	11,10
kulturelle Projekte	68.032,90 DM	24,28
gewerbliche Projekte	148.641,09 DM	53,04
politische Initiativen	32.471,85 DM	11,59
	280.250,04 DM	100,00
Ausländer/3.Weltprojekte	17.350,-- DM	6,19
Bürger-, Polit. Initiativen	16.561,85 DM	5,91
Gesundheit/Ernährung/Ökolog.	31.000,-- DM	11,06
Frauenprojekte	8.800,-- DM	3,14
Restaurants, Cafes	18.000,-- DM	6,42
Handel	41.600,-- DM	14,84
Handwerk	33.310,-- DM	11,89
Infrastruktureinrichtungen	30.046,09 DM	10,72
Kinder-/ Jugendprojekte	14.419,-- DM	5,15
Landwirtschaftliche Projekte	12.100,-- DM	4,32
Medien	29.415,-- DM	10,50
Sozialpolit. Initiativen	14.285,20 DM	5,10
Theatergruppen	12.677,90 DM	4,52
Sonstiges	685,-- DM	0,24
	280.250,04 DM	100,00

10 JAHRE NETZWERK: DIE GEFÖRDERTEN PROJEKTE

1980/81:

Sog. Theater 500 DM *** JUZ Schaumberg 600 DM *** Buchladen GmbH
10.000 DM *** Bürgerinitiative gegen AKWs 500 DM *** AG Spak e.V.
2.000 DM *** Kinderladen 4.280 DM *** Zeitschrift Saarhexe 880 DM

1982:

Cafe Jonas 10.000 DM *** Theater Blaue Maus 2.200 DM *** Arbeitskreis
Kindergeld und Sozialhilfe 500 DM *** Broschüre "Weltpolitik" 3.200 DM
*** Stadtzeitung Saarbrücken 1.000 DM *** Saarländischer Aufschrei -
Aktionsgruppe 500 DM *** Anti HIAG Aktion 356 DM *** Veranstaltung B.
Nirumand 400 DM

1983:

BI Startbahn West 500 DM *** BI Meerwiesertal 250 DM *** Projekt Ge-
dächtnis (Archiv für Zeitungsprojekte) 500 DM *** Zeitschrift ILA
(Informationsstelle Lateinamerika) 560 DM *** Aktionsbüro Ramstein
400 DM *** Theater Blaue Maus 2.600 DM *** Autobasis 6.310 DM ***
Fahrradladen 8.000 DM *** Kinderladen 3.539 DM *** Stadtzeitung / COD
/ Provinzdruck 7.000 DM *** Saarhexe 5.000 DM

1984:

WUZ pictures (Film "Rundwanderweg") 675 DM *** Aktionskreis Ramstein
600 DM *** Initiative Nauwieserfest 300 DM *** Nicaragua Komitee
650 DM *** Buchladen 3.000 DM *** Schreinerei Holzbock GmbH 10.000 DM
*** Verband Saarländischer Jugendzentren VSJS 3.000 DM *** Deutsche
Friedensgesellschaft/ Vereinigte Kriegsdienstgegner (DFG/VK) 500 DM

1985:

Demonstration gegen den Regierungsbunker Dernau 500 DM *** Ar-
beitskreis "Alternativ aus dem Tief" 145,85 DM *** Buchladen GmbH
2.000 DM *** Sauerteig e.V. St.Ingbert 5.000 DM *** S'Irene Kul-
turzentrum 5.100 DM *** Ziegenzucht A. Schäfer 3.000 DM *** Gutemilene
gGmbH (Hilfe für behinderte und alte Menschen) 8.000 DM *** DFG/VK
500 DM *** Vegetarisches Restaurant 2.000 DM *** Rentnerinitiative
Blumenstraße 1.000 DM *** Gartenbau Stärtz 4.000 DM

1986:

Nicaragua Komitee 500 DM *** Friedensinitiativen 600 DM *** BI gegen
Atomkraftwerke 800 DM *** Anti-WAA-Büro 500 DM *** Institut für praxi-
sorientierte Forschung und Bildung 685 DM *** Stadtzeitung Saarbrücken
1.000 DM *** Druckerei Blattlaus 3.500 DM *** Vollkornbäckerei Streu-
sel, Trier 5.000 DM *** Kino in der Feuerwache 500 DM *** Ökologisches
Bildungswerk 1.000 DM *** Schäferei Franz 600 DM

1987:

Iran Komitee 1.000 DM *** Contraste - Zeitschrift für Selbstverwaltung
100 DM *** Initiative Sozial-Sparschweineerei 800 DM *** Initiative zur
Förderung einer Städtepartnerschaft mit Diriamba/Nicaragua 500 DM ***
Initiative Volkszählungsboykott 1.410 DM *** Die Brücke (Zeitschrift)

3.000 DM *** Umwelt- und Friedenstage Homburg 1.000 DM *** Straßentheaterstage 1.500 DM *** Cafe K, St.Ingbert 1.000 DM *** Unicorn Naturwarenhandels-GmbH 10.000 DM *** Notrufgruppe für vergewaltigte und mißhandelte Frauen und Mädchen 1.000 DM *** Alter Feuerdrache e.V. 2.500 DM *** Hofgemeinschaft Blatt-Eierle/Concemius 3.500 DM *** Hof M. Schäfer 1.000 DM

1988:

Verein Berufliches Lernen im Hunsrück e.V. 2.485,20 DM *** Nicaragua Brigade 900 DM *** Internationale Aktionsgemeinschaft gegen Cattenom 500 DM *** 2. bundesweites Frauenhaustreffen 300 DM *** Straßentheaterstage 2.000 DM *** Umwelt- und Friedenstage Homburg 1.000 DM *** Verein zur Förderung einer Städtepartnerschaft mit Diriamba/Nicaragua 500 DM *** Kino in der Feuerwache 2.000 DM *** Dritte Welt Laden Löss 2.000 DM *** Kultur- und Werkhof Nauwieser 19 17.500 DM *** Nauwieser Copier&Offset 10.000 DM *** Landesatomüberwachung Saar e.V. 7.000 DM

1989:

Messezuschuß Gemeinschaftsstand Selbstverwalteer Betriebe auf der "Welt der Familie" 2.546,09 DM *** Deutsch-Lateinamerikanische Gesellschaft 1.000 DM *** Dritte Welt Koordination 600 DM *** Ermittlungsausschuß (Antifaschistisches Plenum Saar) 200 DM *** BI gegen AKW 500 DM *** Gruppe Peywand - Verband Iranischer Künstler im Exil, Saarbrücken 500 DM *** Initiative Nauwieserviertel 500 DM *** Malerschule Buntspecht 2.000 DM *** Peru-Koordination 300 DM *** Straßentheaterstage 2.000 DM *** Verein für Frauenbildung und -kultur 500 DM *** VSJS 3.000 DM *** Naturkost Brennessel Saarlouis 5.000 DM *** Naturkost Mutter Erde 5.000 DM *** Ö&Ko Natürliches Bauen und Wohnen 9.000 DM *** Donna Wetter (Frauenzeitschrift) 5.000 DM *** Verein zur Förderung der Medienarbeit 3.000 DM ***

1990 (bis Ende 8/90):

Gruppe Peywand 5.000 DM *** Kinowerkstatt St.Ingbert 4.000 DM *** Zeitschrift Die Brücke 7.000 DM *** Kultur- und Werkhof Nauwieser 19 10.000 DM *** Stadtzeitung Saarbrücken 500 DM *** Gruppe Kurdischer Studenten 500 DM



Bilanz einer NETZWERK-Dienstleistung

DIE DIREKTKREDITVERMITTLUNG

Seit 4 1/2 Jahren arbeitet sie nun: die Direktkreditvermittlung von Netzwerk Saar für selbstverwaltete Projekte. Die Idee wurde in den Hochzeiten der Friedensbewegung geboren: das eigene Spargeld sollte nicht mehr in "schädlichen" Kreisläufen der Banken arbeiten (Rüstungsproduktion, AKW), sondern mithelfen, gesellschaftspolitisch sinnvolle Vorhaben aufzubauen.

Kreditgesuche werden von Netzwerk Saar unter folgenden Bedingungen interessierten Geldgeberinnen angeboten:

1. Darlehen werden nur an selbstverwaltete Projekte vermittelt.
2. Die Projekte unterziehen sich einer wirtschaftlichen Prüfung durch Netzwerk Saar; diese muß positiv ausfallen.
3. Kein Darlehen ohne ausreichende Sicherheiten!
4. Die Sicherheiten werden von Netzwerk Saar überprüft.
(Ausnahme: persönliche Bürgschaften unter 3.000 DM)
5. Persönliche Bürgschaften werden nicht von Leuten akzeptiert, die im Konkursfall haften.
6. Die Projekte stellen sich selbst vor und entscheiden, welchen Zinssatz sie maximal zu zahlen bereit sind.

Hat ein kreditsuchendes Projekt alle Bedingungen erfüllt, wird eine Selbstdarstellung des Projektes sowie Erläuterungen seines Kreditbedarfes in einem Rundbrief verschickt.

Inzwischen sind 17 Rundbriefe erschienen, die zur Zeit 83 interessierte Geldgeberinnen erhalten. Etwa 10 Projekte wurden bisher abgewiesen; an die akzeptierten Projekte konnten bis heute 576.720 DM vermittelt werden. Etwa ein Drittel der Darlehen sind zurückgezahlt; bisher gab es noch keinen einzigen Ausfall, sodaß die Sicherheiten noch nicht in Anspruch genommen werden mußten.

Jahr	Anzahl der Verträge	vermittelte Summe
1986	16	57.500 DM
1987	23	108.500 DM
1988	40	238.000 DM
1989	23	114.820 DM
1990	21	57.900 DM
Gesamt	123	576.720 DM

In der Regel wird der Kreditbedarf eines Projektes von mehreren Geldgeberinnen aufgebracht, wobei die meisten Einzeldarlehen über einen Betrag zwischen 1.000 und 5.000 DM lauten.

Höhe der Darlehen		
bis 1.000	DM	13
bis 2.000	DM	27
bis 3.000	DM	23
bis 5.000	DM	35
bis 10.000	DM	19
bis 15.000	DM	3
> 15.000	DM	3

Die Kreditvermittlung ist für die Projekte aus mehreren Gründen interessant:

* Besonders neugegründete Projekte werden wegen ihrer selbstverwalteten Struktur von traditionellen Banken nicht als kreditwürdig eingeschätzt, sodaß die Kreditvermittlung die einzige Chance ist, an Fremdkapital zu gelangen.

* Die Möglichkeit, kleine persönliche Bürgschaften aus dem Bekanntenkreis zu bündeln, schafft neue Instrumente für Sicherheiten.

* Ein wichtiger Grund ist nicht zuletzt der Zinssatz, zu dem bei der Kreditvermittlung Geld beschafft werden kann.

Viele Geldgeberinnen verzichten als Ausdruck ihrer Solidarität auf einen Teil der Zinsen. Der Durchschnittszins der bis heute vermittelten Darlehen liegt bei 3,38 %. Die Tendenz ist hier aber entsprechend der allgemeinen Zinsentwicklung steigend.

Neben den gewerblichen Projekten ist die Kreditvermittlung gerade für Projekte aus dem sozialen und kulturellen Bereich interessant, da diese oft noch größere Schwierigkeiten haben, Geld bei einer Bank zu leihen. Von der Gesamtsumme sind ca. 60 % an nichtgewerbliche Projekte vermittelt worden.

mit Abstand größte Summe ging bisher an Nauwleser 19 e.V., den Trägerverein des Kultur- und Werkhof; er erhielt 246.900 DM. Größere Gesamtbeträge konnten auch vermittelt werden an den Fahrradladen GmbH (62.500 DM), die Bildungs- und Freizeitstätte Haus Eichwald (40.000 DM), den Großhandel der Naturkostläden im Saarland Unicorn GmbH (37.000 DM) und die Frauen-Notrufgruppe (31.400 DM).

Die weiteren Entwicklungsmöglichkeiten der Kreditvermittlung hängen davon ab, ob es gelingt, immer wieder auch neue Geldgeberinnen zu finden, die selbst bestimmen möchten, wo ihr Geld angelegt ist und damit gesellschaftspolitische Akzente setzen. Die Mobilisierung von bis heute über einer halben Million DM zur Förderung selbstverwalteter Ansätze zeigt, daß der Aufbau der Kreditvermittlung eine richtige Entscheidung war.

Netzwerk



BEITRITZERKLÄRUNG

Ich trete dem Netzwerk Selbsthilfe Saar e.V. ab

Name:

Straße:

PLZ: Ort:

Mein Beitrag beträgt monatlich DM. Ich überweise ihn (bitte möglichst per Dauerauftrag):

monatlich

vierteljährlich

halbjährlich

jährlich

auf das Postscheckkonto Saarbrücken Nr. 261 42-660
BLZ 590 100 66, Netzwerk Selbsthilfe Saar e.V.

Datum: Unterschrift:

Ausschneiden und schicken an: Netzwerk Selbsthilfe Saar e.V.

Nauwieserstr. 19

6600 Saarbrücken

Tel.: 0681-371502